FRITZ FEINHALS:

WOLFGANG

Inserate

Die Reklamezentrale des Westdeutschen Kaufhofs wurde eines Tags durch den Eintritt eines ebenso jungen wie geschickten Künstlers überrascht: Wolfgang Götze. Längere Zeit in den USA. tätig, brachte er mit seinen virtuosen Arbeiten, seiner Fröhlichkeit und seinen Cowboy-Märchen die Ateliers in Aufruhr. Während er zeichnete, sang er gewöhnlich in sanftesten Tönen. — Wie der Diamant in der Schallplatte, so ritzte sein Zeichenstift diese Musik ins Papier. Er ist ein mutiger Zeichner, der vor keiner Aufgabe in Verlegenheit gerät. Wo seine eigene Phantasie zu Ende ist, da sucht er Anschluß an das Schaffen anderer Zeichner, und bringt es fertig, in jedem Stil produktiv zu schaffen. Diese Vielseitigkeit erlaubt es ihm, sich auf die Wünsche seiner Auftraggeber vollkommen einzustellen. „Alles, was ich kann", erzählt Götze, „verdanke ich Mr. William C. Both of Chicago, einem der Senioren der American Commercial Artist. 1926 ging ich nach dem Abitur sofort nach Amerika, studierte an der University of Michigan und lernte Mr. Both kennen, als ich während meiner Ferien für 5 Dollar die Woche bei der Meyer-Both Co., Chicago, als „Zeichenlehrling" arbeitete. Both nahm mich

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id32078021187-19330110/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT